

XXI. Tagung

Die subjektive Seite der Schizophrenie



Nicht ohne Netz Psychose in neuen Kontexten

Donnerstag, 21. bis Samstag, 23. Februar 2019

**Campus der Universität Wien im Alten AKH,
Hof 2, Hörsaalzentrum,
Alser Straße/Spitalgasse, 1090 Wien**



In Zusammenarbeit mit der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Hamburg; der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Berlin / Campus Charité Mitte; der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; der Klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien

Psychische Krisen sind mit der sozialen Umgebung, in der sie entstehen, verbunden, genauso wie Ressourcen aus dem sozialen Netz der Betroffenen und ihrer Angehörigen für den Prozess der Erholung benötigt werden. Die Kontexte von Entstehung, Ausgestaltung, Verlauf und Behandlung zu verstehen ist oft die Voraussetzung für die Stabilisierung und Überwindung quälender Symptome. Das betrifft alle Bereiche des Lebenssystems der Betroffenen, wie die Beziehungsebene, das Familiensystem, Schule und Arbeit sowie das gesamte Gesundheits- und Sozialsystem. Diese Kontexte hängen eng mit der Dynamik in der jeweiligen Gesellschaft zusammen und sind geprägt von gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen des Umgangs mit großen politischen Themen wie Diskriminierung, Wohnungslosigkeit, Arbeit und Chancengerechtigkeit.

Wie sehen diese Kontexte heute in unserer Gesellschaft aus? Welche unterschiedlichen Modelle von Familie gibt es heute, und wie werden sie unterstützt, um ihre Ressourcen optimal zu nutzen? Und was können Freunde und KollegInnen zur Genesung von Menschen in psychischen Krisen beitragen? Wie funktionieren die sozialen Netzwerke und wie kommunizieren sie? Welche Chancen und Risiken eröffnen die neuen sozialen Medien? Wen erreichen Hilfeangebote aus traditionellen Behandlungssettings? Und wer soll erreicht werden? Wie gehen die vielen Unerreichten mit Psychosen um? Wie wird Hilfe finanziert? Kann uns die Menschenrechtsbewegung dem Ziel der Inklusion näherbringen? Und welche Bedeutung wird Arbeit in der Zukunft haben? Alles sehr grundsätzliche Fragen, die die Zukunft der Psychiatrie beeinflussen und, noch wichtiger, deren adäquate Beantwortung die Hilfen effektiver machen können. Darum wollen wir die Perspektive des sozialen Netzes, der Veränderungen in der Kommunikation und deren Einfluss auf den Weg aus der Krise ins Zentrum der Tagung stellen.

Programmkoordination

M. Amering (Wien), H. Katschnig (Wien), M. Krausz (Vancouver)

Programmkomitee

M. Amering (Wien), T. Bock (Hamburg), H. Freyberger (Greifswald),
J. Gallinat (Hamburg), A. Heinz (Berlin), A. Karow (Hamburg), H. Katschnig (Wien),
M. Krausz (Vancouver), M. Lambert (Hamburg), U. Lang (Basel), L. Mahler (Berlin),
G. Schomerus (Greifswald)

Weitere Informationen und Anmeldung:

<https://interconvention.eventsair.com/suse19/> oder

<https://tinyurl.com/yb5f995l>

DFP 19 Fortbildungspunkte der Österreichischen Ärztekammer

Donnerstag, 21.02.2019

Ab 8.00 Uhr Registrierung
9:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung

Vorsitz Vormittag
Michael Krausz (Vancouver), **Michaela Amering** (Wien)

Soziale Netzwerke und ihre Bedeutung für das Leben mit und die Behandlung von Psychosen

9.15 – 10.45 Uhr Soziale Netzwerke und Psychosen –
die Stärke von schwachen Beziehungen
Stefan Priebe (London)

Wem sag ich was? Schlau sein im Umgang mit
Stigma und Diskriminierung
Georg Schomerus (Greifswald)

10.45 – 11.15 Uhr Kaffeepause

11.15 – 13.00 Uhr Recovery und Solidarität –
citizenship-oriented systems of care
Larry Davidson (New Haven)

Die zentrale Bedeutung sozialer Aktivitäten für den
Erfolg der Schizophreniebehandlung – a network
analysis of outcome-limiting factors
Armida Mucci (Neapel)

Diskussion mit Übersetzung

13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

Vorsitz Nachmittag
Anne Karow (Hamburg), **Georg Schomerus** (Greifswald)

Krisennetzwerke

14.00 – 15.15 Uhr Was Angehörige von ‚Open Dialogue‘
lernen können
Susanne und Matthias Suske (Wien)

„Weil ich es ihnen nicht mehr abnehme, dass sie
es besser wissen, was gut für mich ist in der Krise“
– Entscheidungsspielräume bei der
psychiatrischen Hospitalisierung
Christa Straßmayr (Wien)

15.15 – 15.45 Uhr Kaffeepause

15.45 – 17.00 Uhr Was wir in Akutsituationen voneinander
lernen können
Lieselotte Mahler (Berlin)

Die Akutstation geht in die Gemeinde (STÄB et al)
Thomas Becker (Günzburg)

Freitag, 22.02.2019

Vorsitz Vormittag

Beate Schrank (Wien), **Harald Freyberger** (Greifswald)

Dazugehören oder Draußenstehen?

- 9.00 – 10.15 Uhr Das Dilemma von Dazugehören-Wollen und
Eigenständigsein-Wollen
Jann Schlimme (Berlin)
- Schizophrenie und Schule –
MitschülerInnen als Schutz oder Gefahr
Thomas Bock (Hamburg)
- 10.15 – 10.45 Uhr Kaffeepause
- 10.45 – 12.00 Uhr Bedingungsloses Grundeinkommen
oder Recht auf Arbeit
Georg Psota (Wien)
- Wohin ohne Bleibe – die Berliner „Wohin Studie“
Stefanie Schreiter (Berlin)
- 12.00 – 13.00 Uhr *Zukunft machen wir später - Buchpräsentation
und Gesang von **Christiane Rösinger** (Berlin)*
High Moon Light
- 13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

Vorsitz Nachmittag

Lieselotte Mahler (Berlin), **Thomas Bock** (Hamburg)

Dazugehören oder Draußenstehen?

- 14.00 – 15.15 Uhr Die neuen Forschungsnetze: Zusammenarbeit
zwischen WissenschaftlerInnen mit und ohne
gelebte persönliche Erfahrung
Wilma Boevink (Utrecht)
- ‚Ex‘ und ‚In‘ in der Praxis der Genesungsbegleitung
Petra Derler (Wien), **Mario Leitgeber** (Bregenz)
- 15.15 – 15.45 Uhr Kaffeepause

Das „ultimative Netz“ Familie

- 15.45 – 17.00 Uhr Allein mit Kindern –
ohne Netz und doppelten Boden
Beate Schrank (Wien)
- Familie ganz anders –
Menschen aus anderen Kulturen in der Krise
Meryam Schouler-Ocak (Berlin)

Samstag, 23.02.2019

Vorsitz Vormittag

Christa Straßmayr (Wien), **Michaela Amering** (Wien)

Netzwerke der Helfenden

9.00 – 10.15 Uhr Wie können/müssen sich Peers vernetzen?
Verein, Standesvertretung oder ganz was Neues?
EX-IN Österreich

Krankenkassen? Kranke Kassen? Keine Kassen? –
Das fragmentierte finanzielle Netz der
psychiatrischen Versorgung
Heinz Katschnig (Wien)

10.15 – 10.45 Uhr Kaffeepause

Web-basierte Netze

10:45 – 12.00 Uhr Digital Natives in der Krise -
Chancen und Risiken für Jugendliche
Paul Plener (Wien)

Das Web, meine Psychose und ich –
das Internet als Ressource oder Verirrung?
Michael Krausz (Vancouver)

12.00 – 13.00 Uhr *High Noon Light* „RAGE – Versuch einer Annäherung in 10 Modulen“
Film von **Elizabeth McGlynn** (Wien)

13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

Vorsitz Nachmittag

Christa Straßmayr (Wien), **Michaela Amering** (Wien)

Neueste Entwicklungen

14.00 – 15.30 Uhr Metakognitive Therapieansätze bei Psychose –
Stand der Forschung und Leitlinien
Steffen Moritz (Hamburg)

Wie Smartphones zu Verständnis und Bewältigung
von Psychosen beitragen
Ulrich Reininghaus (Maastricht)

Das letzte Wort
Jürgen Gallinat (Hamburg)